

49. Sadokitisches Werk

1. Kapitel: Der Überreiß

- 1 Horcht jetzt ihr alle auf,
die ihr das Recht erkennt (Ps 51, 7)
- 2 und Gottes Werk versteht! (Ps 28, 5)
Er hat ja einen Streit mit allem Fleisch (Jer 25, 31)
und will die richten,
die Ihn verachten (Rum 14, 11)
- 3 Denn um der Sünde derer,
die Ihn verlassen,
versteckte Er vor Israel
und Seinem Heiligtum sein Angesicht (Ps 22, 24)
und liefert sie dem Schwerte aus. (Jer 21, 31)
- 4 Er aber dachte an den Bund der Ahnen (Lev 26, 45)
und ließ so einen Keß in Israel zurüd (Zi 1, 9)
und übergab sie nimmer der Vernichtung.
- 5 Nachdem Er in der Zeit des Jornes
in Nebukadnezars, des Babelkönigs, Hand
sie überliefert,
da suchte Er sie wieder heim,
390 Jahre später, (Ez 4, 5)
und ließ aus Israel und Aaron
die Wurzel einer Pflanze sprossen (Zi 44, 4; 61, 11)
und sie Sein Land besitzen
und Seinen Boden besser machen.
- 6 Sie sahen ihre Sünde ein,
erkannten, daß sie schuldig waren;
sie waren Blinden gleich gewesen (Zi 59, 10)
und waren zwanzig Jahre irrgegangen.
- 7 Es schaute aber Gott auf ihre Werke; (Ps 33, 15)
sie suchten ihn aus ganzem Herzen (Ps 119, 10)
und so erweckt Er ihnen einen Lehrer der Gerechtigkeit,
um auf dem Wege Seines Herzens sie zu leiten. (Zi 10, 12) (Zi 42, 16)
- 8 Den späteren Geschlechtern tat Er kund,
was Er der Schar der Abgefallenen getan,
die sich vom Weg entfernten. (Jer 9, 2)
- 9 Dies war die Zeit,
von der geschrieben steht:

- „Wie eine Kuh, die störrisch ist,
so ist auch Israel, das unbelehrbare,“ (Dt 4, 16)
- 10 als da der Spötter sich erhob,
der Israel mit Lügenworten übergoß
und sie in wegelose Öde führte (Ps 107, 40)
(und so den Stolz der Welt erniedrigte).
- 11 Sie sollten von den Pfaden der Gerechtigkeit weggehen;
auch sollten sie die Grenzmark ändern, (Dt 19, 14)
die ihre Ahnen einst in Ihrem Erbteil auferichtet.
- 12 Sie sollten Seines Bundes Fluch sich zuziehen, (Dt 29, 21)
daß sie dem Schwerte ausgeliefert würden,
das Rache für das Bündnis nimmt (Lev 26, 25).
- 13 Sie suchten ja nur sanfte Sachen
und wählten trügerische Dinge (Zi 30, 10)
und schauten nach gesetzeslosen Taten aus.
- 14 Sie wählten sich das Beste aus der Herde aus;
sie sprechen frei den Schuldigen,
verurteilen den Unschuldigen. (Spr 17, 15)
- 15 Sie übertreten ja den Bund,
verlegen das Gesetz
und gehen gegen fromme Seelen los (Ps 94, 21).
- 16 Und ihre Seele haßt all die, die aufrecht wandeln, (Ps 107, 18) (Am 5, 10)
und sie verfolgen diese mit dem Schwert
und freuen sich am Streite mit dem Volk.
- 17 Und so entbrannte Gottes Zornwut gegen ihre Schar, (Ex 4, 14)
so daß er ihre ganze Menge schwinden machte;
denn ihre Werke waren vor ihm unrein.

2. Kapitel: Gottes Wirken

- 1 Nun hört mir zu,
ihr alle, die ihr in den Bund getreten!
Ich will der Sünder Wege euch enthüllen. (1 Sam 20, 2)
- 2 Es liebt Gott Weisheit;
er hat den Rat vor sich gestellt;
die Klugheit und die Wissenschaft sind seine Diener.
- 3 Bei ihm ist Langmut (Ex 34, 6 Ps 130, 4)
und Fülle des Erbarmens,
um denen zu verzeihen,
die ihre Missetat bereuen. (Zi 59, 20)
- 4 Doch Macht und Kraft und Feuerzorn ist auch in ihm
(die Engel der Vernichtung all)
für die, die von dem Wege irren
und das Gebot verabsäumen (Zi 66, 15).
- 5 Da bleibt von ihnen niemand übrig;
kein einziger entkommt. (Ez 9, 14)
- 6 Denn Gott erwählte diese nicht seit Anbeginn der Welt;
doch ehe sie gebildet,
wußte er um ihre Werke.

- 7 Und er verabschiedete seit alters ihr Geschlecht
und barg vor ihrem Land sein Angesicht,
bis sie verschwunden waren. (Dt 2, 15)
- 8 (Er kannte alle Jahre ihres Dienstes, (1 Chr 24, 7)
die Zahl und Reihenfolge ihrer Zeiten
für alle Dinge, die zu den Zeitaltern gehören und gehörten,
selbst die in ihren Zeiten noch erscheinen werden
durch alle Jahre der Ewigkeit.)
- 9 Und Er erweckte sich in allen diesen Zeiten Leute,
die seinen Namen trugen, (Zi 45, 3f)
um einen Rest fürs Land sich aufzuparen (Ez 14, 22)
und dann mit ihrem Stamm der Erde Antlitz zu erfüllen (Zi 27, 6).
- 10 Er läßt durch den, den er gesalbt,
sie seinen heiligen Geist erkennen;
er ist die Wahrheit,
und ihre Namen liegen in der rechten Deutung seines Namens.
Und Er vernichtet ihre Hasser.

3. Kapitel: B e l e h r u n g

- 1 Nun, Kinder, hört auf mich!
Ich möchte euch die Augen öffnen, daß ihr sehet
und Gottes Werk verstehtet,
und daß ihr wählet, was er liebt,
verwerfet, was er haßt,
- 2 daß ihr vollkommen stets auf allen seinen Wegen wandelt,
nicht in Gedanken übler Einbildung umherschweift
mit Augen voller Unzucht.
- 3 Denn mancher ward dadurch verführt
und Helden strauchelten seit alters bis auf diesen Tag.
- 4 Des Himmels Wächter selber sind (Zi 13, 10)
in ihrer Herzenshärte gefallen;
sie ließen sich dadurch gefangen nehmen,
dieweil sie nicht die göttlichen Gebote achteten.
- 5 Auch ihre Kinder, groß wie Federn (Am 2, 9)
und stark wie Berge, fielen.
- 6 Dadurch ging alles Fleisch zugrund,
das auf dem Festland war;
sie wurden so, als ob sie nie gewesen. (Abd 16)
- 7 Sie folgten ja nur ihrem Eigenwillen
und hielten ihres Schöpfers Vorschriften nicht ein,
bis daß er gegen sie in Zorn geriet.

4. Kapitel: I s r a e l

- 1 Dadurch auch irrten Koes Söhne ab
samt ihren Angehörigen; (Gen 10, 32)
deswegen wurden sie vernichtet.

- 2 Doch Abraham ging nicht auf diesem Weg,
und so ward er als Freund erklärt, (Jf 41, 8)
dieweil er Gottes Vorschriften befolgte
und nicht den Eigenwillen vorzog.
- 3 Er übergab sie auch dem Jsaak und dem Jakob,
und sie befolgten sie
und wurden dann als Gottes Freunde aufgezeichnet,
als stete Bundesglieder.
- 4 Die Jakobsöhne aber wichen davon ab;
so wurden sie für ihren Irrtum auch gestraft.
- 5 Und ihre Kinder wandelten in dem Agypterland
in Herzenshärteigkeit,
entschieden sich ganz gegen Gottes Vorschriften
und taten das, was ihnen nur gefiel. (Pj 17, 6)
- 6 Und sie genossen Blut.
Da schlug Er ihre Männer in der Wüste,
als er in Kades ihnen sagte: (Dt 9, 23)
„Geht hin und nehmt das Land euch in Besitz!“
Doch sie verstofften ihren Geist
- 7 und hörten nicht auf ihres Schöpfers Stimme,
auf ihres Lehrers Weisungen;
sie murrten vielmehr in den Zelten, (Pj 106, 25)
und so entflamte gegen ihre Schar sich Gottes Zorn (Pj 106, 40).
- 8 Und ihre Kinder gingen dadurch unter,
und dadurch wurden ihre Könige vernichtet
und ihre Helden starben dadurch aus
und dadurch ward ihr Land verwüstet. (Jer 12, 11)
- 9 Und dadurch wurden schuldig die,
die in den Bund als allererste eingetreten;
so wurden sie dem Schwerte ausgeliefert,
weil sie den Gottesbund verließen
und ihrem Eigeninne folgten,
indem ein jeder tat, was ihm gefiel.

5. Kapitel: Gottes Bund

- 1 Durch die jedoch, die fest an Gottes Vorschriften sich hielten,
und die noch übrigblieben,
hat Gott den Bund mit Israel für immer aufgerichtet.
Und er enthüllte ihnen ganz geheime Dinge,
worin sich Israel geirrt:
- 2 Es sind dies seine heiligen Sabbate
und seine rühmenswerten Festzeiten
und seine so gerechten Zeugnisse
und seine wahren Wege
und auch die Wünsche seines Willens
(wer sie erfüllt, wird dadurch leben)
eröffnete er ihnen.

- 3 Sie gruben einen reichen Wasserquell;
wer ihn verschmäht,
darf nicht am Leben bleiben.
- 4 Sie aber wälzten sich in Menschenjünden,
in unreiner Weiber Wegen;
sie sagten: „Das ist unsre Sache.“
- 5 Doch Gott verzieh erstaunlich ihre Sünden,
vergab die Missetaten ihnen. (2 Chr 30, 18)
Er baute gar für sie ein sicheres Haus in Israel, (2 Sam 2, 35)
(wie solches nie von alters her bis heut errichtet ward).
- 6 Die fest an Ihn sich halten,
und alle Menschenherrlichkeit ist ihnen eigen,
wie Gott es ihnen angekündigt
durch den Propheten Ezechiel:
- 7 „Die Priester und Leviten und die Sadoksföhne,
die ihren Dienst an seinem Heiligtum versehen
zu Zeiten, wo die Söhne Israels von ihnen abgefallen,
sie dürfen jetzt und Heute mir darbringen.“ (Ez 44, 15)

6. Kapitel: Die Sadoksföhne

- 1 Die Priester sind die Hüter Israels;
sie zogen aus dem Lande Juda fort,
und die Leviten sind es, die sich ihnen anschlossen.
- 2 Die Sadoksföhne aber sind die Auserwählten Israels;
sie tragen diesen Namen,
sie, die am Schluß der Tage Dienste tun. (Dan 12, 13)
- 3 Dies ist die richtige Bedeutung ihrer Namen
in den Geschlechtern,
dieß ihre Amtszeit,
die Zahl ihrer Abtötungen,
die Jahre ihrer Wanderungen,
die richtige Bedeutung ihrer Werke.
- 4 Sie sind des heiligen Gottes Diener;
sie beide geben dem Gerechten recht,
und sie verdammen auch den Frevler.
- 5 Und alle, die nach ihnen kommen,
sie müssen handeln nach dem wahren Sinne des Gesetzes,
worin die Ahnen unterrichtet worden waren,
bis zu dem Ende dieses Zeiteiles.
- 6 Gemäß dem Bund, den Gott mit jenen Ahnen schloß
für die Vergebung ihrer Sünden,
wird Gott an ihnen Gnade üben.
- 7 Und an dem Ende dieses Zeiteiles
verbindet man sich nicht mehr mit dem Hause Juda;
vielmehr hält jeder sich sein eigen Rey.
- 8 Der Wall wird abermals gebaut;
die Grenze schwindet. (Mich 7, 11)

- 9 Es wird in dieſen Jahren Belial
wider Iſrael loſgelaffen,
wie Gott durch Amos' Sohn, Iſaias, den Propheten, ſprach:
„Es kommen Grauen, Grube, Garn (Zf 24, 17)
jezt über dich, Einwohnerſchaft des Landes.“
- 10 Dies ſind des Belial drei Reize,
wobon ſchon Levi, Jakobs Sohn, geſprochen,
daß er dadurch die Iſraeliten ſing
und ſie zu Freveltat verführte.
- 11 Daß erſte iſt die Unzucht,
daß zweite iſt der Reichtum,
daß dritte iſt Entheiligung des Tempels.
- 12 Und wer das eine meidet,
fällt in das andere;
wer dem entgeht, fällt in das dritte. (Zf 24, 18)

7. Kapitel: N e u j h e i t s g e i e z e

- 1 Die Leute, die die Mauer bauen
und das Geſetz befolgen wollen, — (Ez 13, 10)
man ſpricht ja vom Geſetz ſo viel,
von dem Er ſagt: „Sie ſprechen ſtets davon — (Mich 2, 6)
ſie werden ja der Unzucht überführt,
weil ſie in ihrem Leben ſich zwei Weiber nehmen.
- 2 Und doch iſt es der Schöpfung Grundſatz:
„Als Mann und Weib erſchuf Er ſie.“ (Gen 1, 27)
- 3 Und die, die in die Arche gingen (Gen 7, 9),
betreten nur zu zwei und zwei die Arche.“
- 4 Auch iſt's dem Fürſten vorgeſchrieben:
„Er ſoll nicht viele Weiber nehmen.“ (Dt 17, 17)
- 5 Doch David laß nicht im Geſetzbuch;
denn dieſes lag verſiegelt in der Lade.
Es ward in Iſrael nicht mehr geöffnet
ſeit Eleazar's Tod und dem des Joſue
und jener Greiße, die Aſtarten dienten. (Ki 2, 13)
- 6 Es war verſteckt und nicht entdeckt
biß zu des Sadok Antunft.
- 7 Und Davids Taten werden jezt verherrlicht,
mit Ausnahme des Uriasblutes;
Gott überließ ſie ihm.
- 8 Und ſie beſudelten das Heiligum;
ſie übten nicht nach dem Geſetz Enthaltſamkeit;
ſie mißchten ſich ſelbſt mit Blutflüßigen (Lev 15, 19)
- 9 und nahmen ſich zum Weibe Bruders- oder Schweſtertochter.
- 10 Doch Moſes ſprach:
„Du ſollſt nicht deiner Mutter Schweſter heiraten;
ſie iſt ja deiner Mutter nah verwandt!“ (Lev 18, 13)

- 11 Für Männer ist das Ehegesetz geschrieben;
doch gilt's auch für die Frauen.
Es darf die Bruderstochter nicht den Vaterbruder heiraten;
er ist ihr nah verwandt.
- 12 Und sie besaßten ihren heiligen Geist;
sie öffneten den Mund zu gotteslästerlicher Rede
gegen die Gesetze des Gottesbundes;
sie sagten: „Sie sind nicht gültig“
- 13 und sprachen Lästerliches gegen sie.
- 14 Sie zündeten alle Feuer an
und machten Fackeln brennen (Zi 50, 11).
- 15 Und was sie weben, ist ein Spinnwebewebe (Zi 49, 9)
und Ratterneiern gleichen ihre Eier (Zi 49, 4).
- 16 Wer ihnen nahe kommt, bleibt nicht mehr unschuldig;
wer sie für sich erwählt,
der wird für schuldig schon erklärt
(nur dann nicht, wenn er es gezwungen tat).
- 17 Vordem hat Gott ihre Werke heimgesucht,
und da entflammete sich sein Grimm ob ihrer Laster.
- 18 Es ist ein Volk, gar unverständlich (Dt 32, 28)
und eine Nation, der Einsicht bar (Zi 27, 11);
(denn sie verstehen nichts davon).
- 19 Es traten Moses auf und Aaron durch den Dienst des Lichtfürsten.
Doch Belsal erweckte den Jothanne und den Bruder
in schlimmer Absicht, als die ersten Israel besreiten.

8. Kapitel: Der Brunnen des Gesetzes

- 1 Und als das Land in Trümmern lag,
da standen Leute auf, die Grenzen rüdten
und Israel vom rechten Wege brachten.
- 2 Das Land ward öde,
weil gegen Gottes Vorschriften durch Moses
(und auch durch seinen heiligen Gesalbten)
sie Außeinung gepredigt hatten (Dt 13, 6)
und Lügen prophezeiten,
um Israel von Gott abzubringen.
- 3 Doch es gedachte Gott des Bundes mit den Vätern;
so ließ er denn von Aaron an einsichtige und weise Männer
in Israel erscheinen.
- 4 Und er beehrte sie
und diese gruben Brunnen,
5 „den Brunnen, den die Fürsten gruben
und den des Volkes Edle bohrten (Rum 21, 18)
auf des Gesetzgebers Befehl.“
- 6 Es ist der Brunnen das Gesetz,
und die ihn gruben, sind die Väter Israels,
die aus dem Lande Juda zogen

- und sich im Land Damaskus niederließen,
sie alle, die Gott Fürsten nannte.
- 7 Sie suchten ihn,
und seine Ehre ward in ihrer keinem Mund verlegt.
- 8 Und der Gesetzgeber ist der,
der das Gesetz studiert,
wie schon Hsaias sagt:
„Er bringt das Werkzeug für sein Werk“ (Hj 54, 16).
- 9 Des Volkes Adlige sind die,
die kommen zu dem Brunnengraben
gemäß den Vorschriften, die der Gesetzgeber verordnete;
sie sollten sie befolgen
in jener ganzen Zeit des Frevels (Ez 21, 30).
- 10 Und ohne diese sollten sie nicht weiter gehen,
bis daß der Lehrer der Gerechtigkeit am Schluß der Tage kommt.
- 11 Und niemand, der im Bunde sich befindet,
darf je das Heiligtum betreten,
um den Altar dort anzuzünden;
sie sollen vielmehr seine Tore schließen,
wie Gott gesagt:
„D schlosse jemand unter euch die Türe zu, (Mal 1, 10)
damit ihr nicht umsonst auf meinem Altar Feuer machtet!“
- 12 Im Fall sie sich nicht Mühe geben,
nach des Gesetzes wahren Sinn zu handeln,
solang die Zeit des Frevels dauert,
und sich nicht von den Kindern des Verderbens sondern,
nicht ferne stehn dem sündhaften, unheiligen Reichtum,
der von Gelübden, Flüchen und vom Tempelgelde stammt,
- 13 dagegen seines Volkes Arme plündern,
die Witfrauen berauben
und Waisen morden.
- 14 Man unterscheide zwischen Rein und Unrein
und zwischen Heilig und Profan! (Ez 22, 26, Lev 11, 47)
- 15 Man feiere den Sabbattag nach seinem wahren Sinn,
die Feste und den Fasttag nach den Anordnungen
der Leute, die im Land Damaskus in den neuen Bund getreten!
- 16 Man geb die heiligen Sachen nach der wahren Deutung!
- 17 Es liebe jeder seinen Bruder wie sich selbst,
und unterstütz die Armen, Dürftigen und Fremden (Ez 16, 49)
und suche Frieden, jeglicher mit seinem Bruder!
- 18 Und er enthalte sich nach dem Gesetz von Unzucht (Lev 19, 17)
und niemand mög an seinen Blutsverwandten eine Sünde tun!
- 19 Es tadle jeder seinen Bruder nur nach dem Gesetz
und trage keinen Groll von Tag zu Tag mit sich herum
und trenne sich von jeder Unreinheit nach den Geboten! (Lev 19, 17)
- 20 Und niemand mache seinen heiligen Geist damit abjehulich! (Lev 20, 25)
Es schied ja Gott das eine von dem andern.

- 21 Für alle, die darin vollkommen, heilig wandeln
nach allen den Geboten,
steht Gottes Bund gefestigt da, (Dt 7, 9, Ps 89, 28)
um ihn in Tausenden Geschlechtern zu bewahren.

9. Kapitel: Vorschriften

- 1 Wenn sie in Lagern wohnen,
wie's Brauch im Lande ist,
dann sollen sie sich Weiber nehmen
und Kinder zeugen,
dabei nach dem Gesetz wandeln
und nach den Ordnungen,
die sich auf dem Gesetz aufbauen,
wie Er gesagt:
„Zwischen einem Mann und seinem Weib
und zwischen einem Vater und seinem Sohn“. (Num 30, 17)
- 2 Doch denen, die die Ordnungen und Satzungen verwerfen,
wird dann, wenn Gott das Land heimsucht,
vergolten werden wie den Sündern,
wenn einst das Wort des Amosjohns, Jsaia's, des Propheten, eintrifft:
- 3 „Dann läßt Er über dich, dein Volk und deines Vaters Haus
noch Zeiten kommen,
wie sie noch nie gewesen,
seitdem sich Ephraim von Juda trennte“. (Zi 7, 17)
- 4 Als sich in Israel die beiden Häuser trennten,
(von Juda trennte sich einst Ephraim),
da wurden alle Treulosen dem Schwerte überliefert;
doch die Getreuen flohen
ins Land des Nordens.
- 5 So wie Er sagt:
„Ich lasse Sikkut, euren König, in Gefangenschaft verschleppen
und Aijun, eure Vilder,
eures Gottes Stern, den ihr euch selbst gemacht,
noch über Damaskus hinaus“. (Am 5, 26)
- 6 Die Bücher des Gesetzes sind des Königs Zelt,
so wie Er sagt:
„Ich richte Davids Zelt, das eingestürzte, auf“. (Am 9, 11)
- 7 Es ist der König die Gemeinde,
die Vilder Aijun aber sind die Bücher der Propheten;
ihr Wort wird ja von Israel mißachtet.
- 8 Der Stern ist der, der das Gesetz erforscht
und nach Damaskus zog,
so, wie Er sagt: „Es geht ein Stern aus Jakob auf
und ein Komet aus Israel“. (Num 24, 17)
- 9 Der Fürst der ganzen Schar ist der Komet.
- 10 Und wenn er kommt,
„dann reißt er alle Söhne des Gelärmes nieder“. (Num 24, 17)

- 11 Und diese retten sich zur Zeit der ersten Heimjucht;
doch die, die Untrene bewiesen,
sie sind dem Schwert verfallen.
- 12 So geht's auch denen, die in seinen Bund getreten,
und die nicht treu dran halten;
sie werden zur Vernichtung durch den Belial heimgesucht.
- 13 Dies ist der Tag, wo Gott heimjucht,
so, wie er sagt:
„Die Fürsten Judas gleichen Grenzberrütern; (Hos 5, 10)
ich gieße über sie gleich Wasser meinen Zorn“.
- 14 Sie sind zu krank, um Heilung noch zu finden;
sie standen an der Spitze aller Abgefallenen.
- 15 Sie wandten sich nicht von dem Wege der Verräter;
sie wälzten sich dagegen in der Unzucht Wegen
und in dem sündigen Reichtum und in Rache.
- 16 Ein jeder grollte gegen seinen Bruder
und haßte seinen Nächsten. (Lev 19, 17 f)
- 17 Sie sündigten ein jeglicher an seinen Blutsverwandten,
ergaben sich der Untenheit
- 18 und taten groß mit Reichtum und mit unrechtem Gewinn,
und jeder tat, was ihm gefiel,
ein jeglicher nach seines Herzens Härteigkeit,
und trennten sich nicht von der Masse.
- 19 Sie waren zügellos mit hoch erhobener Hand
und wandelten auf Sünderpfaden,
von denen Gott gesagt:
„Ihr Wein ist Drachengeifer
und grausam Otterngift“. (Dt 32, 33)
- 20 Die Drachen sind die Könige der Seiden;
ihr Wandel ist der Wein;
es ist das Otterngift das Haupt der Könige von Zaban,
das kommt, an ihnen Rache zu vollziehen.
- 21 Doch kommen nicht, trotz alledem, zur Einsicht
die die Mauer bauten (Ez 13, 10)
und sie mit ungemischtem Mörtel übertünchten.
- 22 Denn einer, der den Geist verwirrt und Lüge predigte,
sprach auch zu ihnen, (Mich 2, 11)
so daß der Gotteszorn sich über seine ganze Schar ergießt.
- 23 Noch sagte Moses (Dt 9, 5):
„Du ziehst nicht hin
um deiner Frömmigkeit und Herzensreinheit willen,
um diese Völker zu erobern,
vielmehr nur, weil Er deine Ahnen liebte,
und weil er seinen Eidschwur hält“.
- 24 Dies gilt nun für die Büßer Israels,
die sich vom Weg der Masse abgewandt.
- 25 „In jener Liebe Gottes zu den Ahnen“,
die einst das Volk ermahnten, Ihm zu folgen,

- erwies Er denen Liebe,
die hinter ihnen kamen;
- 26 denn diesen gilt der Bund der Väter.
Doch, weil er jene Mauerbauer haßte,
entbrannte auch sein Zorn.
- 27 So geht es allen, die die göttlichen Gebote nicht beachten,
von ihnen lassen
und sich in Herzenshärte wenden.
- 28 Dies ist das Wort, das Jeremias sprach
zum Sohne des Neria, Baruch,
das Elisäus sprach zu seinem Diener Giezi.
So geht es allen auch,
die in den neuen Bund im Lande von Damaskus eingetreten.
- 29 Sie werden nicht der Volksgemeinde beigezählt
und nicht in ihr Verzeichnis eingetragen,
seitdem der einzige Lehrer starb,
bis zu der Ankunft des Messias
aus Araron und aus Israel.
- 30 Dies ist der Fall für alle die,
die in den Bund der heiligen vollkommenen Männer eingetreten.
- 31 Und ebenso für den, der einen Widerwillen hat,
die Vorschriften der Frommen zu befolgen,
(dies ist ein Mann, der in dem Feuerofen wird geprüft).
Wenn seine Taten offenkundig werden,
dann wird er aus dem Bunde ausgestoßen,
als hätte er nie den Schülern Gottes angehört.
- 32 Man nennt ihn, seiner Missetat entsprechend,
so lange einen Abgefallenen,
bis daß er wieder in dem Dienst
der heiligen vollkommenen Männer steht.
- 33 Wenn seine Taten offenkundig werden,
gemäß der Deutung des Gesetzes,
wonach die heiligen vollkommenen Männer wandeln,
dann soll ihn niemand unterstützen
mit Geld und Arbeit!
Denn all die Heiligen des Höchsten haben ihn verflucht.
- 34 Dies soll der Fall mit jedem sein,
der da das Erste und das Letzte ablehnt,
und der in seinem Herzen Höhen aufstellt
und in des Herzens Härte wandelt.
- 35 Sie haben an dem Hause des Gesetzes keinen Teil.
- 36 Und sie erleiden ein Gericht wie ihre Nachbarn,
die mit den Spöttern sich auch abwenden.
- 37 Sie sprachen Irztümlisches gegen die Gesetze der Gerechtigkeit
und wollten von dem Bunde und dem Glaubensunterpfand nichts wissen,
das in dem Lande von Damaskus aufgerichtet war,
und dieses ist der neue Bund.

- 38 Sie sollen keinen Anteil an dem Hause des Gesetzes haben
noch ihre Angehörigen.
- 39 Und seit dem Tage, wo der einzige Lehrer starb,
bis zu der Zeit, wo alle Krieger schwinden,
die mit dem Mann des Truges an die vierzig Jahre zogen,
40 und während dieser Zeit entbrennt der Gotteszorn gen Israel,
so, wie Er sagt:
„Kein König ist mehr da, kein Fürst“, (Ez 3, 4)
kein Richter, keiner, der gerecht zurechtweist. (Zf 11, 4)
- 41 Die aber über Sünden Reue hatten,
beobachteten den Bund des Herrn.
- 42 Sie sprachen zueinander, sich ermunternd:
„Laßt uns an Gottes Wegen festhalten!“ (Mal 3, 16)
- 43 Es merkte Gott auf ihre Worte;
da wurde ein Gedebuch vor ihm aufgeschlagen
für die, die voll von Gottesfurcht
auf seinen Namen hoffen,
bis daß durch die, die Gott verehrten (Mal 3, 16),
das Heil und die Gerechtigkeit zur Offenbarung kämen.
- 44 Kehrt nun zurück
und scheidet zwischen fromm und sündhaft
und zwischen dem, der Gottes Diener ist,
und dem, der's nicht ist! (Mal 3, 18)
- 45 Er übt Barmherzigkeit an Tausenden
von solchen, die ihn lieben
und seine Satzungen befolgen,
ins tausendste Geschlecht. (Ex 20, 6 Dt 7, 9)
- 46 Es zogen die vom Hause Peleg aus der heiligen Stadt.
- 47 Sie hielten sich an Gott
durch jene Zeit, wo Israel gesündigt,
und wo's sein Heiligtum entweiht
und zu gemalten Bildern ging.
- 48 Das Volk mit wenig Worten
soll insgesamt gerichtet werden,
ein jeglicher nach seinem Geist
im Rat der Heiligkeit.
- 49 Und alle, die in des Gesetzes Grenze eine Lücke rissen,
bei denen, die da in den Bund getreten,
die werden,
wenn Gottes Herrlichkeit an Israel sich zeigt,
herausgerissen werden mitten aus dem Feld,
samt allen denen, die einst Zuda schuldbar machten
in seiner Prüfung Tagen.
- 50 Doch alle, die recht fest an diese Erdnungen sich halten
und aus und ein nach dem Gesetze gehen
und auf des Lehrers Stimme hören
und es vor Gott bekennen:

- 51 „Wir ſündigten ſamt unſern Vätern;
wir wandelten ja gegen unſre Bundesvorſchriften;
gerecht iſt dein Gericht an uns“,
- 52 und die nicht gegen ſeine Vorſchriften die Hand erheben,
nicht gegen ſein gerecht Gericht
und ſeiner Wahrheit Zeugnis,
- 53 und die ſchon durch das erſte Gericht gebessert werden,
womit des Einzigen Nachkommen gezüchtigt werden,
und die ihr Ehr dem Wort des Lehrers der Gerechtigkeiten leihen
und nicht die frommen Sazungen verwerfen,
wenn ſie ſie hören,
- 54 die dürfen jauchzen und ſich freuen;
ihr Herz darf jubeln,
und ſie obliegen über alle Kinder dieſer Welt,
und Gott wird ihnen gnädig ſein.
Sie ſehen ſein Heil;
ſie hoffen ja auf ſeinen heiligen Namen.

10. Kapitel: Gebote

- 1 Ein jeglicher, der mit dem Banne einen Mann belegt,
nach Heidenart,
ſoll mit dem Tod beſtraft werden!
- 2 Er hat geſagt (Lev 19, 18):
„Du darſt nicht Rache nehmen
noch gegen deine Volksgenossen Groll im Herzen hegen.“
Wer von den Mitglieðern des Bundes gegen ſeinen Nachbarn etwas vor-
und tadelte ihn nicht zuvor vor Zeugen [bringt
und bringt es voller Mut ſetzt vor
oder meldet's ſeinen Älteſten,
um ihn in ſchlechten Ruf zu bringen,
daß iſt ein Menſch,
der „Rache nimmt“ und „Groll bewahrt“. (Nah 1, 2)
- 3 Und doch ſteht nur geſchrieben:
„An ſeinen Gegnern nimmt Er Rache,
und gegen ſeine Feinde trägt er Groll.“
- 4 Und wenn er Schweigen über ihn bewahrt
von einem Tag zum andern,
dann aber gegen ihn voll Mut
in todeswürdiger Weiße ſpricht,
ſo zeugt er ſelber gegen ſich
weil er das göttliche Gebot nicht hält,
daß zu ihm ſpricht:
- 5 „Weiß deinen Nächſten nur zurecht
und lad nicht ſeinethwegen Schuld auf dich!“ (Lev 19,17)
- 6 Und was den Eid betrifft,
wovon Er ſagt:
„Du darſt nicht ſelbſt dir helfen!“, (1 Sam 25, 26)

so hilft der Mann sich selbst,
 der einen andern auf dem offenen Felde schwören läßt, (Lev 14, 7)
 d. h. nicht in der Gegenwart von Richtern
 oder nach ihrem Entscheid.

7 Wenn jemand etwas abhanden kommt,
 der Dieb bleibt aber unbekannt,
 so soll der Eigentümer in dem Lager, (Dt 22, 1)
 worin das Ding gestohlen wurde,
 den Flucheid sprechen, (Num 5, 4)
 und wer ihn hört und weiß davon und sagt es nicht,
 der ist dann schuldig.

8 Gibt jemand etwas je zurück, (Num 5, 7 f)
 für das kein Eigentümer mehr vorhanden ist,
 so soll er es dem Priester eingestehen,
 und gebe diesem es zurück,

9 dazu noch einen Sündenopferwidder,
 der für den Priester ist!
 Und alles, was verloren und gefunden wird
 und keinen Herrn besitzt,
 soll man den Priestern geben,
 dieweil der Finder nicht das Rechtsverhältnis kennt,
 und findet sich kein Eigentümer vor,
 dann sollen sie es an sich nehmen!

10 Wenn jemand irgendwie sich gegen das Gesetz verfehlt
 und dieses sieht sein Nächster, ganz allein,
 und ist's ein todeswürdiges Verbrechen,
 dann soll er es dem Zensor melden
 in Gegenwart des Angeklagten,
 indem er so der Kügspflicht genügt!
 Der Zensor aber soll es eigenhändig niederschreiben!

11 Wenn er es abermals vor einem andern tut,
 dann soll er's wiederum dem Zensor melden!

12 Und wird er abermals in Gegenwart des andern ertappt,
 dann soll sein Urteil seine Ausführung erlangen!

13 Sind's ihrer zwei
 und sie bezugen jeder etwas anderes,
 dann soll der Mann nur von der Keinheit ausgeschlossen werden,
 vorausgesetzt, daß sie vertrauenswürdig sind
 und daß sie noch am gleichen Tag, wo sie den Mann gesehen haben,
 beim Zensor ihre Anzeige machten.

14 Nach dem Gesetze sollen sie zwei Zeugen holen,
 die ganz vertrauenswürdig sind,
 ein einziger jedoch ist ungenügend, (Dt 19, 15)
 um von der Keinheit auszuschließen.

15 Es soll kein Zeuge vor den Richtern auftreten,
 daß man ein Todesurteil auf sein Wort hin fällt,
 der noch nicht volljährig

- und nicht zu den Gemusterten gehört, (Ex 30, 13)
zu Männern, die recht gottesfürchtig sind.
- 16 Als Zeuge gegen seinen Nächsten finde keiner Glauben,
der eines der Gebote mit erhobener Hand verletzte,
bis daß er sich durch Reue reinigte!

11. Kapitel: Richter vorjchriften

- 1 Dies ist die Ordnung für die Richter der Gemeinde:
- 2 Sie sollen sich auf zehn belaufen,
aus der Gemeinde ausgewählt auf eine bestimmte Zeit;
vier aus dem Stamme Levi und von Aaron
und sechs aus Israel,
bewandert in dem Buche der Erklärung
und in den Bundesjajungen,
von fünfundzwanzig bis zu sechzig Jahren (Num 8, 24).
- 3 Doch niemand über sechzig Jahre
darf Richter der Gemeinde sein.
- 4 Denn durch der Menschen Sünden
ward ihre Lebenszeit verkürzt;
weil Gott den Erdbewohnern zürnte,
befahl er, daß die Einsicht ihnen schwinde,
bevor sie ihrer Tage Zahl erreicht.

12. Kapitel: Reinigung

- 1 Von Reinigung durch Wasser.
Man darf sich nicht in schmutzigem Gewässer waschen
und nicht in einem, das zu wenig ist für eines Mannes Bad.
- 2 Man darf sich auch nicht reinigen
mit Wasser aus Gefäßen.
Und ist in einem Felsenloch
für eine Waschung nicht genügend Wasser
und dies berührt ein Unreiner,
so ist sein Wasser unrein,
gleich wie das Wasser in Gefäßen.

13. Kapitel: Vom Sabbat

- 1 Vom Sabbate nach dem Gesetz.
Am sechsten Tage darf man nicht mehr arbeiten,
wenn noch der Sonnenball in seiner Hülle vor dem Tore steht;
denn das ist's, was Er sagt:
„Gib acht, daß du den Sabbat heilige!“ (Dt 5, 12)
- 2 Am Sabbat darf man nicht ein töricht müßig Wort verlieren.
- 3 Man darf nichts seinem Nächsten leihen. (Dt 15, 2)
- 4 Man darf nicht über Geld und sonstigen Gewinn sich streiten.
- 5 Man soll nicht von Geschäft und Arbeit reden,
um sie frühmorgens auszuführen.
- 6 Man darf nicht auf den Ader gehen,
um nachzusehen, was zu tun.

- 7 Man darf am Sabbat nicht aus seiner Stadt mehr als an 1000 Ellen gehen.
- 8 Man darf am Sabbate nichts andres essen als das, was schon zuvor bereitet ist und was verdirbt.
- 9 Man darf sonst nirgends essen und nicht trinten, als nur im Lager.
- 10 Wer auf der Reise ist und sich ins Bad begibt, darf trinken, wo er steht; doch darf er nichts in ein Gefäß einschöpfen.
- 11 Man sende keinen Fremden hin, am Sabbat seine Arbeit zu verrichten!
- 12 Man trage keine unreinen Gewänder oder mit Urat beschmutzte, bevor sie nicht gewaschen sind oder mit Weihrauch abgerieben.
- 13 Man soll nicht nach Belieben an dem Sabbat fasten.
- 14 Man darf das Vieh nicht auf die Weide treiben mehr als 2000 Ellen von der Stadt.
- 15 Man darf nicht seine Hand erheben, um mit der Faust zu schlagen.
- 16 Ist jenes störrisch, dann darf man's nicht aus seinem Stalle treiben. Man darf nichts aus dem Hause bringen und nichts von drauſen in das Haus und ist's im Eingang, darf man nichts heraus und nichts hineinragen.
- 17 Man darf am Sabbat kein verschlossenes Gefäß eröffnen.
- 18 Man darf nicht Wohlgerüche an sich tragen, geht man am Sabbat aus und ein.
- 19 Nicht darf man Felsen oder Erde in seinem Wohnhaus ausheben.
- 20 Nicht darf der Wärter seinen Säugling tragen, geht er am Sabbat aus und ein. (Rum 11, 12)
- 21 Nicht darf man seinen Sklaven oder seine Sklavin oder seinen Tagelöhner an dem Sabbate erbittern.
- 22 Nicht darf man an dem Sabbat seinem Vieh beim Werfen helfen.
- 23 Und fällt's in einen Brunnen oder eine Grube, dann darf man's nicht am Sabbate herausziehen.
- 24 Man darf den Sabbat nicht bei Heiden zubringen.
- 25 Nicht darf man sich am Sabbate besleiden durch Geld und anderen Gewinn.
- 26 Fällt jemand nun in eine Wassergrube oder sonst in eine Grube, dann darf er ihm nicht eine Leiter bringen oder ein Seil oder sonst ein Geräte.

- 27 Nicht darf man an dem Sabbat etwas zum Altare bringen,
 doch abgesehen vom Sabbatbrandopfer;
 denn ſo ſieht es geſchrieben: (Lev 23, 38)
 „von euren Sabbattagen abgesehen.“

14. Kapitel: V o r ſ c h r i f t e n

- 1 Man darf nicht zum Altare ſchicken
 ein Brand- oder ein Speiſeopfer
 oder Weihrauch oder Holz
 durch jemand, der da unrein iſt
 durch Unreinheiten;
 ſonſt würde man ihm ja geſtatten,
 den Altar zu beſteden;
 denn alſo ſteht geſchrieben:
 „Der Sünder Opfer iſt ein Grenel;
 doch das Gebet der Frommen
 iſt wie ein wohlgeſällig Opfer.“ (Spr 15, 8)
- 2 Und niemand, der ins Bethaus tritt, (Zach 14, 16)
 darf es betreten, wenn er unrein iſt
 und ungewaſchen. (2 Chr 23, 19 Lev 15, 10)
- 3 Bläſt man in der Gemeinde die Poſaunen,
 ſo ſoll es vorher oder nachher ſein,
 damit ſie nicht die heilige Handlung ſtören.
- 4 Es habe niemand Umgang in der Stadt des Heiligtums mit einem Weib,
 damit ſie nicht durch ihre Unreinheit entheiligt werde.
- 5 Wer von den Geiſtern Belials beſeſſen iſt (Dt 13, 6)
 und Abfall predigt, (Lev 20, 27, Dt 18, 11)
 der werde nach dem Geſetz für Totenbeſchwörer und für Zauberer gerichtet!
- 6 Wer in die Irre geht,
 indem er Sabbate und Feſtſtage entweicht,
 ſoll nicht den Tod erleiden;
 vielmehr liegt es den Männern ob, ihn zu bewachen,
 und ſollte er davon geheilet werden,
 ſo ſollen ſie ihn ſieben Jahre lang beobachten;
 dann darf er abermals in die Gemeinde kommen.
- 7 Nicht darf man ſeine Hand ausſtrecken,
 um wegen Geldes oder ſonſtigen Gewinnes
 das Blut von Heiden zu vergießen.
- 8 Auch darf man nichts von ihrem Reichthum nehmen,
 daß ſie nicht läſtern,
 nur ausgenommen auf Beſchluß des Rates Iſraels.
- 9 Man ſoll kein Vieh und kein Geflügel
 durch Kauf den Heiden überlaſſen,
 damit ſie's nicht zum Opfer bringen.
- 10 Von ſeiner Tenne, ſeiner Kelter ſoll man ihnen nichts verkaufen,
 ſelbſt nicht um all ſein Hab und Gut.

- 11 Auch seinen Sklaven, seine Sklavin darf er nicht verkaufen,
die in den Abrahamsbund zugleich mit ihm getreten sind.
- 12 Man darf sich nicht durch irgendwelches Lebewesen
oder Vriechtler unrein machen, (Lev 11, 46)
indem man davon iszt,
oder von den Honigstiechen
oder von irgendeinem Tiere, das im Wasser lebt.
- 13 Auch darf man keine Fische essen,
wenn man sie nicht noch frisch zerlegt
und sie verbluten läßt.
- 14 Doch alle Heuschrecken nach ihrer Art
darf man ins Feuer und ins Wasser bringen,
solange sie noch leben;
denn dies ist ihre Schöpfungsart.
- 15 Und alles Holz und alle Steine, aller Lehm,
die durch der Menschen Unreinheit beslekt,
sind unrein, gleich wie jene.
- 16 Nach ihrer Unreinheit wird unrein auch,
wer sie berührt.
Und jedes Handwerkszeug, ein jeder Nagel,
ein jeder Haken in der Wand,
die in dem Hause eines Toten sind, (Num 31, 51)
sind unrein, gleich der Unreinheit der Handwerkszeuge.

15. Kapitel: Vorschriften

- 1 Die Ordnung der Besiedlung in den Städten Israels
geschah nach folgenden Gesetzen:
Man scheidet zwischen Rein und Unrein (Lev 11, 47)
und mach den Unterschied von Heilig und Profan erkenntlich. (Lev 10, 10,
2 Es dienen diese Satzungen ja der Belehrung, [Num 35, 24)
auf daß nach dem Gesetze allezeit
das ganze Volk drin wandle.
- 3 Und Israels Stamm soll auch nach dieser Ordnung leben,
damit sie nicht vom Fluch getroffen werden.
- 4 Dies ist die Ordnung für die Einwohner;
sie sollen danach handeln in der Zeit der Sünde,
bis der Messias kommt von Aaron und von Israel,
sie sollen eine Gemeinde von zehn Männern bilden,
nach Tausenden und Hunderten und Fünzig bis zu Zehn.
- 5 Und sind zehn Männer da,
so soll ein priesterlicher Mann zugegen sein,
der in dem Buche der Erfahrung wohl bewandert ist.
Sie alle sollen seinem Wort sich fügen. (Gen 41, 40)
- 6 Doch ist er nicht darin beschlagen,
wohl aber ein Levite,
so soll das Loß entscheiden,
daß alle, die ins Lager kommen,
nach seinem Worte aus- und eingehen.

- 7 Und soll bei jemandem ein Entscheid nach dem Gesetz des Ausfakes gegeben werden, dann soll der Priester kommen und ins Lager treten. Alsdann belehre ihn der Zensor über richtige Gesetzesdeutung!
- 8 Und schelt's bei ihm an Einsicht, dann weis er ihn zurück!
Denn „ihre Sache ist das Gericht“.

16. Kapitel: Vorschriften

- 1 Und dies ist die Bestimmung für den Zensor in dem Lager:
Er soll die Leute über Gottes Werke unterrichten und seine wunderbaren Machterweise sie verstehen machen und ihnen die Ereignisse der Welt seit ihrer Schöpfung künden.
- 2 Er soll mit ihnen Nachsicht haben, wie ein Vater mit den Kindern, und soll die Fehler ihnen nachsehen.
- 3 So, wie ein Hirt an seiner Herde tut, (Zf 40, 11), so soll er alle Knoten ihrer Fesseln lösen (Zf 58, 6) bei den Gedrückten und Zerstückelten in seiner Gemeinde.
- 4 Und jeden, der in die Gemeinde treten will, soll er auf seine Werke prüfen, auf seine Einsicht, seine Kraft und seine Leistungsfähigkeit und sein Vermögen.
- 5 Dann trag er ihn in ein Verzeichnis ein nach seinem Platz im Lager!
- 6 Und niemand von den Mitgliedern des Lagers hat das Recht, jemand in die Gemeinde einzuführen, bejagt er nicht vom Lagerzensor die Erlaubnis.
- 7 Kein Angehöriger des Gottesbundes darf mit den Kindern des Verderbens ein Geschäft betreiben, wenn's nicht von Hand zu Hand geschieht.
- 8 Man darf nichts kaufen, nichts verkaufen, bevor man nicht dem Lagerzensor es gemeldet; er soll's im Lager tun. . . .
- 9 Dies ist die Siedelung des Lagers.
- 10 Die andern alle sollen sich im Land nicht niederlassen;
- 11 sie sind ja nicht gekommen, seit Ephyraim von Juda sich getrennt. (Zf 7, 17)
- 12 Für alle aber, die drin wandeln, gewährt der Gottesbund, daß er sie retten wird aus allen Schlingen des Verderbens.

17. Kapitel: Vorschriften

- 1 Dies ist die Ordnung für die Siedelung in allen Lagern:
- 2 Sie alle sollen namentlich gemustert werden, zuerst die Priester, alsdann die Leviten, die Israeliten an der dritten Stelle, am vierten Platz die Projekten.

- 3 Auch ihre Namen sollen also eingetragen werden, zuerst die Priester, alsdann die Leviten, die Israeliten an der dritten Stelle, an vierem Platz die Proselyten.
- 4 In dieser Ordnung sollen sie auch sitzen und Fragen jeder Art erheben.
- 5 Der Priester, der die Leute zählt, soll dreißig bis zu sechzig Jahre haben, im Buch und allen Gesetzesordnungen bewandert sein, um sie nach ihren Satzungen zu leiten.
- 6 Der Zensor, der dem ganzen Lager vorsteht, soll dreißig bis zu fünfzig Jahre haben und Meister aller menschlichen Geheimnisse und jeder Sprache sein.
- 7 Auf sein Gebot hin komme jeglicher in die Gemeinde Eingetretene nach seiner Reihe!
- 8 In jedem Rechtsstreite, den jemand führen muß, bespreche er es mit dem Zensor, bei jeglichem Prozesse oder jeder Rechtsache!

18. Kapitel: Vorschriften

- 1 Dies ist die Ordnung für die Menge, sofern sie alles das, was sie bedarf, befriedigen will.
- 2 Die Regel ist das Lohnverträgnis zweier Tage jeden Monat. Sie sollen's in die Hand des Zensors legen sowie in die des Richters.
- 3 Sie sollen so die Armen und Bedürftigen unterstützen, (Ex 16, 49)
- 4 die alten Leute und die Bettler und die fremden Kriegsgefangenen,
- 5 die Jungfrauen, die nichts besitzen, und die, um die sich niemand kümmert. (Jf 30, 17)
- 6 Dies ist die Auslegung für die Niederlassung.
- 7 Und dies ist die Erklärung jener Ordnungen . . .
- 8 Aus Aaron und aus Israel kommt der Messias.
- 9 Und er wird unsere Sünden uns vergeben . . .

19. Kapitel: Vorschriften

- 1 Man schwöre nicht bei Aleph Lamed und nicht bei Aleph Daleth!
- 2 Man schwöre nur den Eid, der in des Bundes Flüchen steht!
- 3 Doch das Gesetz des Moses darf man nicht erwähnen . . .
- 4 Wer schwört und dann den Eid verlezt, entweicht den Namen. Und schwört er mit des Bundes Flüchen, dann führt man ihn den Priestern vor!

- 5 Bricht er den Eid,
dann gelte er für ſchuldig!
Geſteht er's aber ein und leiſtet er Erſaß,
dann ſoll er nicht die Todesſtrafe leiden.
- 6 Und wer in Iſrael in dieſen Bund für immer tritt,
ſamt ſeinen Kindern, die nur Alters halber
nicht eidlich aufgenommene Bundesmitglieder ſein können,
ſoll einen Eid in ihrem Namen ſchwören.
- 7 Und dieſ gilt für die ganze Zeit der Sünde
für jeden, der von ſeinem ſchlimmen Weg ſich kehrt.
- 8 Am Tage, wo er mit dem Zenſor ſpricht,
mög man ihn mit dem Eid des Bundes aufnehmen,
den Moſes einſt mit Iſrael ſchloß,
- 9 mit der Verpflchtung,
zu dem Geſetz des Moſes wieder ſich zu wenden
mit ganzem Herzen, ganzer Seele . . .
- 10 Man lehre ihn nicht früher die Geſetze,
als biß er vor dem Zenſor ſtand,
der ihn erprobt und prüft.
- 11 Und wenn er ihm beſiehlt,
zu dem Geſetz des Moſes wieder ſich zu wenden,
mit ſeinem ganzen Herzen, ſeiner ganzen Seele . . .
- 12 Und alles, was von dem Geſetz geoffenbart wird . . .
der Zenſor ſoll ihm dann gebieten . . . tötet ihn . . .
- 13 Der Bund mit euch und mit ganz Iſrael.
- 14 Deßwegen ſoll man ihn verpflichten,
zu dem Geſetz des Moſes wieder ſich zu wenden;
denn alles iſt genau darin erklärt.

20. Kapitel: Vorſchriften

- 1 Und die genaue Deutung ihrer Zeiten
zum Zweck, dieſes alles Iſrael ins Gedächtnis einzuprägen,
iſt ganz genau erklärt im Buch der Zeitperioden
nach ihren Jubeljahren, ihren Wochen.
- 2 Und an dem Tag, wo ſich ein Menſch verpflichtet,
zu dem Geſetz des Moſes wieder ſich zu kehren,
da weicht der Engel Kaſtemas von ihm,
wofern er ſeine Worte aufrechterhält.
- 3 Deßwegen wurde Abraham beſchnitten
am Tage, wo er dieſ erfuhr.
- 4 Und was den Spruch der Schrift betrifft: (Dt 23, 24)
„Was deine Lippen ſprechen, mußt du halten“
d. h. erfüllen, (Num 30, 3)
- 5 ſo darf man einen Eid,
womit man ſich zu der Geſetzestrene verpflichtet,
beileibe nicht für ungültig erklären.

- 6 Und nimmt sich jemand vor,
zuwider dem Gesetz zu handeln,
so darf er dies beileib nicht halten.
- 7 Was eines Weibes Eid betrifft,
wovon einst Moses sagte,
er könne aufgehoben werden,
so darf der Mann nicht einen Eid für ungültig erklären,
sofern er ihn nicht kennt.
- 8 Er ist zu halten.
Zielt er dahin,
den Bund selbst zu verletzen oder zu übertreten,
dann soll er jenen Eid für ungültig erklären
und nicht erlauben.
- Und so ist auch das Recht für ihren Vater.
- 9 Was das Gesetz für Opfergaben anbetrifft,
so soll man nichts für den Altar nur unter Zwang geloben.
- 10 Die Priester sollen nichts von den Israeliten nehmen.
- 11 Man soll die Nahrung nicht geloben;
so heißt es ja:
„Der eine legt dem andern Keze“... (Mich 7, 2)